



Zwischen Kunst und Gesellschaftskritik

Graffiti + andere Szene

StreetLightsTV auch bei takt-magazin.de

Ilmenau/ Erfurt. Bewaffnet mit zwei Kameras machten sich drei Studenten der TU Ilmenau im Dezember 2007 auf den Weg, das Erfurter Stadtbild mit seinem Flair einzufangen. Danach gewährten ihnen Graffiti-Künstler Einblicke in den Untergrund. Die „Sprayer“ bewegen sich bei ihren nächtlichen Aktivitäten immer am Rande der Legalität. „Graffiti kommt nach Vergewaltigung und vor Mord“, so das Gefühl der Graffiti-Maler.

Der Wunsch der Produzenten ist es, die Sichtweisen und Perspektiven derjenigen einer breiteren Öffentlichkeit zu eröffnen, die sich am Rande der Gesellschaft bewegen. Die Gründe für ihr Handeln sehen die drei „Sprayer“ auch

in einer Kritik an der materiell ausgerichteten deutschen Gesellschaft und an ihrem Zwiespalt, einer Szene anzugehören, die zum einen Modeimpulse setzt und zum anderen von der Bevölkerung an den Rand gedrängt wird. Eine sehenswerte Sendung ist entstanden, die auch für „Outsider“ der Szene interessant ist.

In zwölf Großstädten werden Beiträge erarbeitet zu: Graffiti, Obdachlosigkeit, Jugendliche auf der Straße, Sozialarbeiter, Straßenkünstler usw. usf.

Ab 8. Mai immer donnerstags, der erste Beitrag beschäftigt sich mit Erfurt. Diskutiert mit!

www.Street-LightsTV.de